

ORA ET
LABORA

Bete
und
Arbeite!

St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

U. I. O. G. D.

Auf daß
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

24. Jahrgang
No 11

Münster, Ostf., Donnerstag, den 21. April 1927

Fortlaufende No.
1267

Welt-Rundschau.

China

Die Entwicklung in China innerhalb einer Woche beschränkte sich hauptsächlich auf die innere Lage der Kuomintang, d. h. der nationalistischen Partei, die von Canton ausging. Zur Stillen hatten sich die beiden entgegengesetzten Elemente der Kuomintang, die von Canton ausgingen, seit längerer Zeit bekämpft, aber nach außen hin, im Kampfe gegen den kommunistischen Norden und gegen die Muscheln, hatten sie bisher eine enge Front gezeigt. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo eine gründliche Scheidung vor sich gehen muß. Es handelt sich um die Entscheidung, ob die Kuomintang in Zukunft unter der Anleitung Russlands für die Weltrevolution oder unter nationalistischen Führern für die Einheit Chinas und für seine Unabhängigkeit vom Auslande eintreten wird.

Im seinem Verbote gegen Aufhebung der Waffen in Shanghai, die die Kuomintang, ordnete der oberste Führer Chiang Kai Shek am 12. April Streifzüge durch den südlichen Teil der Stadt an, wobei die Radikalen verhaftet wurden. Alle kommunistischen Quartiere, von denen der Streik ausging und die durch die Kuomintang verurteilt wurden, wurden überfallen. Der Kern der Kommunisten hierüber war groß, und sie beschloßen, sich an Chiang zu rächen. Sie riefen zu einem Generalstreik auf und veranstalteten eine große Prozession der Arbeiter durch die Hauptstraßen der Stadt. Vorgeblich sollte diese Demonstration bloß einen Protest gegen die Handlungsweise Chiangs bedeuten, in Wirklichkeit aber war ein Ueberfall seines Hauptquartiers geplant. Wäre derselbe gelungen und hätte die Armee sich auf die Seite der Radikalen geschlagen, so hätten die Kommunisten mit einem Schlag die Herrschaft an sich gerufen und russische Zustände hätte ihren Anfang genommen.

China ist sich des Ernstes der Lage vollständig bewußt, er hält die Zeit der Kompromisse mit den Radikalen für beendet, er weiß, daß die geringste Nachgiebigkeit und Schwäche ein Verbrechen an der chinesischen Sache wäre. Bei dem geplanten Ueberfall des militärischen Hauptquartiers wollten sich die Angreifer unter dem Schutze von Frauen und Kindern nähern. Diese schockierten sie vor, in der Hoffnung, die Soldaten würden sich weigern, auf sie zu schießen. Als aber die Masse trotz der Warnungen bis auf eine kurze Entfernung herangekommen war, feuerten die Soldaten in die Menge, etwa 20 fielen tot zu Boden und viele wurden verwundet, meist Frauen und Kinder, und die Lebenden ergriffen die Flucht. An demselben und dem folgenden Tage wurde die Verfolgung der Aufwiegler und der Ueberfall ihrer Quartiere fortgesetzt, und es wurden dabei gegen 100 derselben getötet. Der angeführte Streik war nur teilweise erfolgreich; am 14. April waren etwa 100.000 Arbeiter im Auslande, von dem auch die ausländischen Kommissionen betroffen wurden.

Am 15. April wurde in Canton, die militärischen Befehlshaber eine ähnliche Jagd auf die Kommunisten und ihre Quartiere unternommen, wobei ungefähr 100 erschossen und die Radikalführer verhaftet wurden. Zugleich wurden viele Waffen

und eine Masse von aufrührerischer Literatur erbeutet. Die Kuomintang waren überall erfolgreich, das Militär scheint sich auf ihrer Seite zu stellen.

Chiang Kai Shek berief am 11. April eine Versammlung der Kuomintang nach Kanking ein, worin er für allemal die Frage entschied, ob er eine Partei von nationalistischen Nationalisten werden sollte oder eine Partei von internationalen Kommunisten werden sollte. Auf dieser Versammlung wurde von 31 etwa 20 Führer der Kuomintang eine Resolution, die gegenwärtig in den Zeitungen in Kanking, Canton und anderen Städten der öffentlichen Erhebung, darunter auch gegen die russischen Berater, und es wurde deren Verhaftung angeordnet. Der Außenminister Eugen Chen befindet sich nicht unter den Angeklagten, er wird mehr als ein unwilliges Werkzeug Borodins und seiner Parteigänger denn als ein selbständiger Akteur angesehen. Zugleich wurde die Bildung einer neuen Regierung unter dem Vorherrsche Chiang Kai Shek und deren Verlegung von Kanking nach Kanking beschlossen. Letztere entwickelte kein Programm und gab keinen Entschluß kund. Die Partei gänzlich von den kommunistischen Elementen zu reinigen. Er bekannte sich zu den Prinzipien des Dr. Sun Yat Sen, des Vaters der chinesischen Republik. Das Programm schließt folgende Punkte ein:

1. Wiederherstellung der chinesischen Ideale in der Kuomintang.
2. Fortsetzung der Revolution, um alle Chinesen unter der nationalen Flagge zu vereinigen.
3. Fortsetzung des Feldzuges nach dem Norden bis zur Einnahme von Peking.
4. Aufhebung aller ungleichen Verträge mit auswärtigen Nationen und Zurückgewinnung aller Konzessionen durch Verhandlungen mit denselben.

Der Versammlung in Kanking folgte unmittelbar eine Massenversammlung in Kanking, worin Chiang Kai Shek und seine Parteigänger als Gegenrevolutionäre verurteilt wurden. Sie werden angeklagt, daß sie, statt der chinesischen Sache zu dienen, nur den Fremden in die Hände spielen. Auch wird die Behauptung aufgestellt, — die ohne Zweifel viel Wahrheit enthält — daß Chiang Kai Shek seinen leichten und siegreichen Zug nach dem Yangtse-Flusse viel mehr der Propaganda der Extremen als seiner eigenen militärischen Tüchtigkeit verdanke. Die Versammlung ließ eine Einladung an Fong Yu Hsiang, den sogenannten „Christlichen“ General ergeben, sich der Regierung von Kanking anzuschließen und den Kampf gegen Chiang aufzunehmen. Fong ist schon längst wegen seiner kommunistischen Neigungen bekannt.

Mit der Verhaftung der Aufwiegler von Kanking, die in Kanking beschloßen wurde, dürfte es dem Anschein der Dinge nach wohl seine Schmierigkeiten haben. Denn die Chinesen halten es genau so wie einst die Türken: sie hängen keinen, bevor sie ihn haben. Trotz der Erfolge der Kuomintang in Shanghai, Canton, Kanking und fast allgemein im Osten ist nicht zu übersehen, daß die Radikalen in Kanking einen festen Stützpunkt haben, daß ihr Einfluß im Westen weit überwiegt und daß sie ihre Parteigänger

Nachrichten

Nichts übertreiben!

Ein altbayerisches Gedicht geht mit den Worten an: „Die arbeiten kein Tag, die wern mit alt“. Das hat sich wieder einmal an George S. Wood, einem jungen Mann von Omaha, Neb., bewahrheitet, den man allgemein die „menschenliche Addiermaschine“ nannte. Er konnte irgendeine sämtliche Addiermaschine im schnellsten Zusammenrechnen auch der längsten Zahlenreihen überrechnen. Aber er war immer damit beschäftigt, sein System noch mehr und mehr zu vervollkommen und zu verbessern. Infolge dieser heftigen Gedankenkonzentration und der daraus folgenden Erschöpfung starb er kürzlich eines frühen Todes.

Ein jugendlicher Held

Bei Beginn des Monats brante nichts in St. Paul, Minn., das Wohnhaus der Familie Louis Michoud, ab. Während Mrs. Michoud, ihre drei kleinen Kinder und eine Magd im Hause schliefen, machte das Feuer große Fortschritte. Als die Frau erwachte und die große Gefahr bemerkte, schrie sie in ihrem Schrecken um Hilfe. Zum Glück wurde ihr Diener von Francis Carriere, einem jungen Anechte, der in einem anderen Gebäude schlief, gehört. Der Held ergriff ein Feuerzeug und kämpfte seinen Weg durch Rauch und Flammen, bis er alle gerettet hatte. Die Kinder waren bereits bewußtlos, als er sie ins Freie trug, der junge Mann trug selbst Brandwunden davon. Nachher schaffte er noch mehrere Pferde aus dem Stalle, der durch Funken von dem Hause Feuer gefangen hatte.

Guten Appetit!

Es heißt manchmal, daß man mit viel geringerem Appetit essen würde, wenn man wüßte, wie alles zubereitet wird. Wenn man das bisher noch nicht von den Getränken sagt, so muß man es jetzt jedenfalls auch auf diese ausdehnen, wenigstens auf das, was durch „Moonshine“ unter die Leute kommt.

Kürzlich wurde irgendwo in Saskatchewan ein Mann zu \$200,00 Strafe samt Gerichtsfehen oder 60 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er Schnaps verkaufte, und zur selben Strafe, weil er denselben fabrizierte. Die Polizei hatte den Mann schon seit längerer Zeit in Verdacht, doch konnten sie lange nicht genug Anhaltspunkte finden, um eine Hausdurchsuchung zu rechtfertigen. Als sie dies schließlich erlangten, gingen zwei Polizisten auf die Jagd. Da sie, beim Gehöfte angelangt, auf ihre Frage nach dem Eigentümer ei-

und Agitatoren überall, auch im Osten und Norden, verbreitet haben. Sie werden einen Kampf auf Leben und Tod wagen. Denn sie haben den Geist der russischen Kommunisten eingeatmet, die keine Nebenregierung dulden und auf keinen Kompromiß eingehen.

Im Kampfe zwischen den Nordlichen und Südlichen hat sich in neuerer Zeit wenig oder gar nichts ereignet. Vielleicht werfen die neuesten Vorgänge innerhalb der Reihen der Südlichen einiges Licht auf den geheimnisvollen Rückzug der Kantonesen und den noch geheimnisvolleren Sieg der Nordlichen. Es sieht (Fortsetzung auf S. 4.)

ne ausweichende Antwort erteilten, machten sie sich ohne Führung auf die Suche. Gutes Glück oder eine scharfe Nase führte sie zu allererst zum Schweinefell. Neben diesem fanden sie einen Getreidebehälter, der ihre Aufmerksamkeit auf sich zog. Der Behälter war in der Mitte abgeteilt. Die eine Seite war mit Hafer gefüllt, die andere aber zeigte den leeren Boden. Die Polizisten schwangen sich in die leere Abteilung und eine genaue Untersuchung ergab eine neue Entdeckung: eine Etage in einem unterirdischen Raum verdeckte. Dieser Raum lag direkt unter dem Schweinefell. Dabei fanden sie den Eigentümer, der eiligst dem „Moonshine“ Gehört oblag, samt seiner guten Einrichtung. Der Mann wurde verhaftet und die Gerichtsverhandlung ergab obiges Urteil. Derartiges ist nichts so Ungeheuerliches, daß es besonderes Interesse erweckt. Das Interessante in diesem Falle ist ein Nebenhandlung. Während der Schnaps dem gekochten Hafer entzogen, flüchtete aus dem Schweinefelle einige Flüssigkeit und fiel auf den heißen Ofen, von dem sie teilweise in die Waalbe auf der einen Seite und teilweise in das Gefäß, das den Schnaps aufhing, auf der anderen Seite abtropfte. Da darf man sich nicht wundern, daß der Mann weit und breit den stärksten „Nachenfrager“ und darum auch die meisten Kunden hatte. Denn für einen echten Trinker ist der gewöhnliche Stoff zu gering, er braucht etwas, das auf dem Wege nach unten erdentlich ansetzt.

Erfahrung macht klug

Der Friedensrichter A. R. Saunders von Fort Morgan, Colo., ist ein sehr höflicher Mann, so höflich, daß ob seiner Höflichkeit der Sinn seiner Worte manchmal ans Unendliche grenzt. Das wird er sich wohl in Zukunft abgewöhnen, denn es folgte ihm kürzlich \$2,00, und das ist für so einen armen Friedensrichter keine Kleinigkeit. Ein junges Paar ließ sich von ihm trauen. Nachdem die geübte Formalität abgemacht war, fragte der Bräutigam um seine Schuldigkeit. Statt der zu erwartenden: „\$2,50“, sagte Saunders höflich: „Das Gesetz erlaubt mir \$2,50 für eine Trauung.“ Darauf war ihm der andere einen halben Dollar hin und sagte: „Hier sind vier Bits (50 Cents). Das gibt Ihnen dann \$3,00.“ Der Friedensrichter war vor Ertrinken in casus den Bitten gefallen, aber er war zu höflich, um den jungen Mann auf seinen Fehler aufmerksam zu machen. Er steckte den halben Dollar ein und ließ das glückliche Paar in Frieden ziehen.

Norddeutscher Lloyd eröffnet neue Linie.

Nach einer Mitteilung der Generalagentur des Norddeutschen Lloyd in Bismarck hat diese Gesellschaft Anfang dieses Monats die Dampfer „Teno“ und „Aconcagua“ von der South American Steamship Company käuflich erworben und wird Anfangs Mai mit diesen unter deutscher Flagge und mit deutscher Besatzung fahrenden großen Dampfern einen regelmäßigen Passagier- und Frachtverkehr durch den Panamakanal zwischen New York und Peru und Chile an der Westküste von Südamerika eröffnen.

Das Mysterium der heiligen Messe.

Vortrag gehalten an der Wiener Universität.

Von P. Anton Stamer, S. J., Akademischer Professor (Wien).

(Fortsetzung)

Man zur Bedeutung der heiligen Messe. In dieser akademischen Rede den Inhalt des eucharistischen Geheimnisses des heiligen Sakraments, was in der Messe sich vollzieht, wie Christus in seinen sichtbaren Erdenwandel die Eucharistie, die er immer bezeugt, zuletzt sich konzentriert hat in die Eucharistie zum Leib und Blute, gleichzeitig die äußeren Zeichen und Gegenstände, an denen es sich vollzieht, nicht mangelnd, ist notwendig zu den Leiden der Passion, es sind die beiden Teile von Christus. Ganz ähnlich ist es mit dem heiligen Sakrament der Eucharistie, in der eucharistischen Mysterie, waltet in uns Jesus doppelter Natur, als Eucharistie und Eucharistie. Allein es ist doch auch hier Mysterium, wo er diese Doppelwirkung ganz besonders ausübt. Mysterium konzentriert die Eucharistie, wo er konzentriert alles zusammenfaßt, was in uns an Eucharistie liegt, und mit einem ganz hohen Mysterium in den Augen der Eucharistie es aufwärts trägt. Mysterium, die eben deshalb natürlich auch konzentriert die Eucharistie, wo er konzentriert alles zusammenfaßt, was in uns an Eucharistie liegt, und mit einem ganz hohen Mysterium in den Augen der Eucharistie es aufwärts trägt. Mysterium, die eben deshalb natürlich auch konzentriert die Eucharistie, wo er konzentriert alles zusammenfaßt, was in uns an Eucharistie liegt, und mit einem ganz hohen Mysterium in den Augen der Eucharistie es aufwärts trägt.

die wir untertags, während der Messe, brauchen, sie werden eigentlich nicht, beziehungsweise am Sonntag bei der heiligen Messe uns bereitgestellt, sei es, daß wir sie als unmittelbare Darlegung erhalten oder auch doch das Licht darauf. Ja, nicht die Gnade der Gnaden ist es, die uns bereitet, nicht selber in der heiligen Kommunion. Die weltliche Kommunion als unmittelbares Eucharistie, ist die heilige Messe, das Sakrament der Eucharistie. Der Körper nicht an der Seite des Meisters, das sind die beiden Teile von Christus, das sind die beiden Teile von Christus. Ganz ähnlich ist es mit dem heiligen Sakrament der Eucharistie, in der eucharistischen Mysterie, waltet in uns Jesus doppelter Natur, als Eucharistie und Eucharistie. Allein es ist doch auch hier Mysterium, wo er diese Doppelwirkung ganz besonders ausübt. Mysterium konzentriert die Eucharistie, wo er konzentriert alles zusammenfaßt, was in uns an Eucharistie liegt, und mit einem ganz hohen Mysterium in den Augen der Eucharistie es aufwärts trägt. Mysterium, die eben deshalb natürlich auch konzentriert die Eucharistie, wo er konzentriert alles zusammenfaßt, was in uns an Eucharistie liegt, und mit einem ganz hohen Mysterium in den Augen der Eucharistie es aufwärts trägt.

Das heilige Mysterium ist die Erneuerung des blutigen Kreuzopfers. Wenn nicht die Erneuerung, denn Christus kann nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt nicht mehr leiden und sterben. Die Hingabe, die er als eucharistischer Priester in der Messe jetzt, zucht alle Verdienste und süßende Kraft aus jenem heiligen Gehorsamsakt während seines irdischen Lebens, besonders da er am Kreuze verblutete, ist deren Fortsetzung, Erneuerung, um die dort erworbenen Gnaden der Menschen zuzuwenden. Daher aber auch diese eigenartigen Todeshembole. Christus hilft sich sozusagen in seine purpurigen Lebensgewänder, damit die Gläubigen nicht vergessen, aus welchen Worten die mitteilende Gnade ausfließt, wie teuer sie erkauft ist. Der Blutstropfen sollen wir schimmern lassen, der an jeder Messfeier steht. Ein weiterer, wenn auch geringerer Grund ist dieser: Wenn auch in der heiligen Messe vor allen Christus, das verklärte Haupt operiert, ist doch auch unter Opfer, das Opfer der noch nicht verklärten Brüder. (Fortsetzung auf Seite 4.)

St. Peter's Bote

Abrechnung

Kirchenverfolgung in Mexiko.

Gemeinsames Hirten Schreiben des amerik. Episkopats.

Das oben genannte Hirten Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

1927 Kirchenkalender 1927

1927	1927
März	April
1. März: Karfreitag	1. April: Ostern
2. März: Sonntag	2. April: Sonntag
3. März: Montag	3. April: Montag
4. März: Dienstag	4. April: Dienstag
5. März: Mittwoch	5. April: Mittwoch
6. März: Donnerstag	6. April: Donnerstag
7. März: Freitag	7. April: Freitag
8. März: Samstag	8. April: Samstag
9. März: Sonntag	9. April: Sonntag
10. März: Montag	10. April: Montag
11. März: Dienstag	11. April: Dienstag
12. März: Mittwoch	12. April: Mittwoch
13. März: Donnerstag	13. April: Donnerstag
14. März: Freitag	14. April: Freitag
15. März: Samstag	15. April: Samstag
16. März: Sonntag	16. April: Sonntag
17. März: Montag	17. April: Montag
18. März: Dienstag	18. April: Dienstag
19. März: Mittwoch	19. April: Mittwoch
20. März: Donnerstag	20. April: Donnerstag
21. März: Freitag	21. April: Freitag
22. März: Samstag	22. April: Samstag
23. März: Sonntag	23. April: Sonntag
24. März: Montag	24. April: Montag
25. März: Dienstag	25. April: Dienstag
26. März: Mittwoch	26. April: Mittwoch
27. März: Donnerstag	27. April: Donnerstag
28. März: Freitag	28. April: Freitag
29. März: Samstag	29. April: Samstag
30. März: Sonntag	30. April: Sonntag
31. März: Montag	1. Mai: Sonntag

Abrechnung

Das oben genannte Hirten Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Abrechnung

Das oben genannte Hirten Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Welt-Mundschau

China

Die Vertreter der vier Mächte haben sich darüber geeinigt, daß die Antwort Chinas unbefriedigend ist und schlugen ihren Regierung die Überwindung einer zweiten und letzten Note vor. Mit Zustimmung der Regierungen arbeiten sie nun, Räte aus, die nicht bloß in internationaler Weise überall Schutz für das Leben und Eigentum der Ausländer, sondern auch bis zu einem bestimmten Datum Gemächlichkeit und Entschädigung für die Auslieferung von Raubtieren fordert. Bisher hat die Regierung nicht als ein Ultimatum gedacht, wird sie doch einen solchen in Aussicht haben wie ein Geschäft ändern. Da ein kürzlich das Ultimatum in Japan zurückgetreten ist, wird die Abwicklung der Note ebenfalls bis zur Bildung einer neuen Regierung delayed postponed werden.

Man mag sich wundern, ob die Rechte der Abwicklung der neuen Note die gleiche Entwicklung im Süden im Betracht stehen werden. Zur Zeit der Verteilung bestand bloß eine Regierung und zwar in Sanfau. Jetzt besteht eine regionale Regierung in Sanfau und eine gemächliche in Kanton. Welche der beiden soll die Verantwortung tragen? Soll die Verantwortung auf die Regierung in Sanfau übertragen werden? Soll die Verantwortung auf die Regierung in Kanton übertragen werden? Soll die Verantwortung auf die Regierung in Kanton übertragen werden?

Man mag sich wundern, ob die Rechte der Abwicklung der neuen Note die gleiche Entwicklung im Süden im Betracht stehen werden. Zur Zeit der Verteilung bestand bloß eine Regierung und zwar in Sanfau. Jetzt besteht eine regionale Regierung in Sanfau und eine gemächliche in Kanton. Welche der beiden soll die Verantwortung tragen? Soll die Verantwortung auf die Regierung in Sanfau übertragen werden? Soll die Verantwortung auf die Regierung in Kanton übertragen werden? Soll die Verantwortung auf die Regierung in Kanton übertragen werden?

Das Mutterland der hl. Messe.

Wir oder wem? In Tale der Jahre, der Zeiten, bekümmert mit den Tölen der Sünde. Da fordert der Gottesdienst Kampf, Entlohnung, Heberwindung. Denn der Leib heiligt wider das Fleisch und ein anderer Geist liegt in meinen Gliedern. So ist dem unter Gottesdienst kein einfaches schlichtes Leben, sondern ein Sichabringen, Erkämpfen unter Aufgabe, Vermüdung des anderen sinnhaften Lebens. Wer will nachfolgen will, der verleihe sich selbst, nehme kein Kreuz auf sich und folge mir nach! In der heiligen Messe richtet nun der Seiland die selbe Mahnung an uns. Der perhorrische Seiland, erdreichend in den Todesstunden der getrennten gehalten in vielleicht die mächtigste Mahnung für uns, daß wir unser Streben tragen wie er durch Nacht zum Licht, durch das Leid dieses Erdlebens zur Auferstehung des Jenseits. Wir sind endlich, obwohl von der Erbsünde in der heiligen Taufe befreit, doch gebrechliche Menschen, die immer und immer wieder in Sünden fallen. Jede Sünde, auch die kleinste, beidert aber Sünde vor dem allbarmherzigen, gerechten Gott. Wir selber können das, leiden wir doch so furchtbar unter dieser unserer Erblichkeit. Christus hat nun am Kreuz für alle, auch für diese verfluchten Sünden gesühnt, daher das heilige Messopfer, wenn es uns diese Sündergaben wieder zuteilt, vollendend Sünderkorrektur trägt, uns so zur

Wir oder wem? In Tale der Jahre, der Zeiten, bekümmert mit den Tölen der Sünde. Da fordert der Gottesdienst Kampf, Entlohnung, Heberwindung. Denn der Leib heiligt wider das Fleisch und ein anderer Geist liegt in meinen Gliedern. So ist dem unter Gottesdienst kein einfaches schlichtes Leben, sondern ein Sichabringen, Erkämpfen unter Aufgabe, Vermüdung des anderen sinnhaften Lebens. Wer will nachfolgen will, der verleihe sich selbst, nehme kein Kreuz auf sich und folge mir nach! In der heiligen Messe richtet nun der Seiland die selbe Mahnung an uns. Der perhorrische Seiland, erdreichend in den Todesstunden der getrennten gehalten in vielleicht die mächtigste Mahnung für uns, daß wir unser Streben tragen wie er durch Nacht zum Licht, durch das Leid dieses Erdlebens zur Auferstehung des Jenseits. Wir sind endlich, obwohl von der Erbsünde in der heiligen Taufe befreit, doch gebrechliche Menschen, die immer und immer wieder in Sünden fallen. Jede Sünde, auch die kleinste, beidert aber Sünde vor dem allbarmherzigen, gerechten Gott. Wir selber können das, leiden wir doch so furchtbar unter dieser unserer Erblichkeit. Christus hat nun am Kreuz für alle, auch für diese verfluchten Sünden gesühnt, daher das heilige Messopfer, wenn es uns diese Sündergaben wieder zuteilt, vollendend Sünderkorrektur trägt, uns so zur

Wir oder wem? In Tale der Jahre, der Zeiten, bekümmert mit den Tölen der Sünde. Da fordert der Gottesdienst Kampf, Entlohnung, Heberwindung. Denn der Leib heiligt wider das Fleisch und ein anderer Geist liegt in meinen Gliedern. So ist dem unter Gottesdienst kein einfaches schlichtes Leben, sondern ein Sichabringen, Erkämpfen unter Aufgabe, Vermüdung des anderen sinnhaften Lebens. Wer will nachfolgen will, der verleihe sich selbst, nehme kein Kreuz auf sich und folge mir nach! In der heiligen Messe richtet nun der Seiland die selbe Mahnung an uns. Der perhorrische Seiland, erdreichend in den Todesstunden der getrennten gehalten in vielleicht die mächtigste Mahnung für uns, daß wir unser Streben tragen wie er durch Nacht zum Licht, durch das Leid dieses Erdlebens zur Auferstehung des Jenseits. Wir sind endlich, obwohl von der Erbsünde in der heiligen Taufe befreit, doch gebrechliche Menschen, die immer und immer wieder in Sünden fallen. Jede Sünde, auch die kleinste, beidert aber Sünde vor dem allbarmherzigen, gerechten Gott. Wir selber können das, leiden wir doch so furchtbar unter dieser unserer Erblichkeit. Christus hat nun am Kreuz für alle, auch für diese verfluchten Sünden gesühnt, daher das heilige Messopfer, wenn es uns diese Sündergaben wieder zuteilt, vollendend Sünderkorrektur trägt, uns so zur

Wir oder wem? In Tale der Jahre, der Zeiten, bekümmert mit den Tölen der Sünde. Da fordert der Gottesdienst Kampf, Entlohnung, Heberwindung. Denn der Leib heiligt wider das Fleisch und ein anderer Geist liegt in meinen Gliedern. So ist dem unter Gottesdienst kein einfaches schlichtes Leben, sondern ein Sichabringen, Erkämpfen unter Aufgabe, Vermüdung des anderen sinnhaften Lebens. Wer will nachfolgen will, der verleihe sich selbst, nehme kein Kreuz auf sich und folge mir nach! In der heiligen Messe richtet nun der Seiland die selbe Mahnung an uns. Der perhorrische Seiland, erdreichend in den Todesstunden der getrennten gehalten in vielleicht die mächtigste Mahnung für uns, daß wir unser Streben tragen wie er durch Nacht zum Licht, durch das Leid dieses Erdlebens zur Auferstehung des Jenseits. Wir sind endlich, obwohl von der Erbsünde in der heiligen Taufe befreit, doch gebrechliche Menschen, die immer und immer wieder in Sünden fallen. Jede Sünde, auch die kleinste, beidert aber Sünde vor dem allbarmherzigen, gerechten Gott. Wir selber können das, leiden wir doch so furchtbar unter dieser unserer Erblichkeit. Christus hat nun am Kreuz für alle, auch für diese verfluchten Sünden gesühnt, daher das heilige Messopfer, wenn es uns diese Sündergaben wieder zuteilt, vollendend Sünderkorrektur trägt, uns so zur

Wir oder wem? In Tale der Jahre, der Zeiten, bekümmert mit den Tölen der Sünde. Da fordert der Gottesdienst Kampf, Entlohnung, Heberwindung. Denn der Leib heiligt wider das Fleisch und ein anderer Geist liegt in meinen Gliedern. So ist dem unter Gottesdienst kein einfaches schlichtes Leben, sondern ein Sichabringen, Erkämpfen unter Aufgabe, Vermüdung des anderen sinnhaften Lebens. Wer will nachfolgen will, der verleihe sich selbst, nehme kein Kreuz auf sich und folge mir nach! In der heiligen Messe richtet nun der Seiland die selbe Mahnung an uns. Der perhorrische Seiland, erdreichend in den Todesstunden der getrennten gehalten in vielleicht die mächtigste Mahnung für uns, daß wir unser Streben tragen wie er durch Nacht zum Licht, durch das Leid dieses Erdlebens zur Auferstehung des Jenseits. Wir sind endlich, obwohl von der Erbsünde in der heiligen Taufe befreit, doch gebrechliche Menschen, die immer und immer wieder in Sünden fallen. Jede Sünde, auch die kleinste, beidert aber Sünde vor dem allbarmherzigen, gerechten Gott. Wir selber können das, leiden wir doch so furchtbar unter dieser unserer Erblichkeit. Christus hat nun am Kreuz für alle, auch für diese verfluchten Sünden gesühnt, daher das heilige Messopfer, wenn es uns diese Sündergaben wieder zuteilt, vollendend Sünderkorrektur trägt, uns so zur

Abrechnung

Das oben genannte Hirten Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Die im September in Salina Cruz erschienene Jahresversammlung der Bischöfe und Erzbischöfe der Vereinigten Staaten befaßte sich mit dem Schreiben, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert. Die Bischöfe haben beschlossen, ein gemeinsames Schreiben zu verfassen, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

Das Schreiben ist ein Dokument, welches im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Unfreiheit der Kirche in Mexiko steht. Es ist ein gemeinsames Schreiben des amerikanischen Episkopats, das die Verfolgung der Kirche in Mexiko anprangert und die Bischöfe auffordert, sich für die Freiheit der Kirche einzusetzen.

St. Peter's College

A Catholic Boarding School for Boys and Young Men
Conducted by the Benedictines
MUNSTER, SASK.

Courses Offered

PREPARATORY — Seventh and Eighth Grade.
COMMERCIAL — Leading to Diplomas from the Department.
HIGH SCHOOL — Leading to Diplomas of XI. and XII.
FIRST & SECOND ARTS — Recognized by the University.
MUSIC — Violin, Piano and Orchestra Instruments. Candidates prepared for McGill University.

The language of instruction is exclusively English, except in the higher classes of French and German

The Director

21. April 1927

Minister.

in der Arbeit

Der Schwere

zum war an

brant. Als

affirmierten an

Cosmas und

freitag P. V.

erster, am K

und R. Kave

de die Passion

bei Christus

Evangelist du

das Volk würd

tiert wurde.

am Karfreitag

Meriton des

„Erntet“ bei

ferze P. V.

starkeitag hie

Erntet über

Der Konvent

die Mitglieder

nien teilnahm

tuarium dem

Kirchenbesuch

Karwoche trotz

ein sehr zahlr

Gläubige emp

nerstag die bl

bl. Thiersee

P. Prior Peter

Dion und N

dieses, das sei

die Mittertag

Zanktuarium

um verlas P.

Valle über die

en Abtes. Erdi

temidien der

deutschen Ueber

leben wird bi

Schwere Vor

er den deutliche

der Einheit und

geleitet hatte.

auf das bl. C

Text der ca

Vins, Bisch

Gottes, an die

stapelt und die

ur Digele get

Petrus bei W

famisch camiefid

gregation, und

das Volk in der

tergebenen Oer

lichen Segen!

Anden Wir

geliebten Sohn

eines Wöndes

neidigen Bened

zum Aste eurer

vitel und den W

ist redtmäßig v

hisher und best

jegliche Fehler

leicht solche bei

selben Wahl in

eingeschlichen

Wir mit dem A

digen Brüder, d

Heiligen Mönich

stolische Autorit

verin Gercken

zum bl. Petrus

und angefleht,

und verpflichtet

ibr denselben A

Vater und Sirt

Ergebenheit auf

bührende Ehre

heilfamen Erma

len schuldigen G

furcht leitet, so

möge, in euch e

ibr, in ihm ein

gefunden zu ha

aber und befehle

welcher jetzt die

Sorge trägt.

Schreiben sowohl

teheraumtuna,

dieses Schreiben

wird, als auch

selbst von der St

am ersten Feier

zu begeben verp

begeben zu R

im Jahre des 8

Zage des Monat

Jahre Uneres

Gumbold.

made wurde der

St. Augustinus

Beitragte bega



Volkverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident, Humboldt, Sask. ... Sekretär, Humboldt, Sask.

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Die tieferriten Zeremonien der hl. Karwoche wurden in der Abteikirche in ihrer ganzen Vollständigkeit feierlich ausgeführt.

peratur noch ziemlich hoch, 32 als die höchste und 26 als die niedrigste. Sie ging aber Dienstag auf 12 und 8 herab.

Münster. — Freitag abends um 8 Uhr wird in der Halle des Kollegiums eine Unterhaltung stattfinden, wozu der Eintritt für alle frei ist.

Nächsten Dienstag, den 26. April, werden die oratorischen Sieger der Inspektorate von Großo, Piggot, Wadena, Verbert, Rinderson, Robetson, St. Zastaton, St. Zastaton, St. Zastaton und St. Zastaton zusammenkommen.

Der Dozent, P. Mathe, Professor für die idiosyncratische Philosophie in der Universität u. Zastaton, hat sich in der Universität u. Zastaton, befinde sich gegenwärtig im St. Peters-Kollegium, um im positiven Kollegium St. Zastaton die Examinata abzuhalten.

Korrespondenz

Statt Kapellen — traurige Ruinen

Die Ruine haben ihre Dohlen, aber der Menschenfahne hat nicht, wohnen sie kein Haupt legen kann. Genau diese traurigen Worte muß auch der Seidenmissionar, der Apostel des Seidenlandes, oft genug voll tiefer Trauer sprechen!

Nächsten Dienstag, den 26. April, werden die oratorischen Sieger der Inspektorate von Großo, Piggot, Wadena, Verbert, Rinderson, Robetson, St. Zastaton, St. Zastaton, St. Zastaton und St. Zastaton zusammenkommen.

Der Dozent, P. Mathe, Professor für die idiosyncratische Philosophie in der Universität u. Zastaton, hat sich in der Universität u. Zastaton, befinde sich gegenwärtig im St. Peters-Kollegium, um im positiven Kollegium St. Zastaton die Examinata abzuhalten.

Arzt riet zur Operation. „Vor ein Jahren fühlte ich solche Schmerzen in der Seite, daß ich nicht in einem Wagen fahren konnte“.

Münster-Großpreis: Mittwoch, den 20. April 1927. Weizen Nr. 1 Northern 1.25 1.42

Arzt riet zur Operation. „Vor ein Jahren fühlte ich solche Schmerzen in der Seite, daß ich nicht in einem Wagen fahren konnte“.

„Was fürstest du?“ fragte ein Bildbauer Athens den Marmorblock, aus dem eine Statue für das Pantheon bilden wollte.

Zu viel verlangt. Herr Meyer kommt spät abends angeläuft nach Hause, seine Ehefrau empfängt ihn mit einer lächeligen Gardinenpredigt.

Kartoffeln zu verkaufen 1200 Bushel zu 80 Cents p. Bushel. German Run, Oregon, Phone 162 r. 5 Marysburg, Sask.

ART-CRAFT STUDIOS, - J. H. CHAPP Phone 4214 SASKATOON 222 Second Ave., S.

Freistelle von der immerwährenden Hilfe Mariä. Bild einer Madonna mit Kind.

THIS IS THE SOLE reason why you give your shoe repair work to us — our soles are the best possible to get, our sewing is the best, our repairs last longest.

Um auf der Farm Erfolg zu haben! Um ein der Farm Erfolg zu erzielen, muß man einen guten Boden haben.

Lebensmittel. Lebensmittel besser Qualität sind bei mir jederzeit zu haben.



Mr. J. H. Chapp von Saskatoon hat das Geschäft übernommen, das früher als Lust's Studios bekannt war.

Münster. — Die Oerferien im St. Peters-Kollegium sind vorüber. Die Studenten kehrten letzten Dienstag zurück und die Studien begann am Mittwoch, um ohne weitere Unterbrechung bis zum Ende des Schuljahres fortgesetzt zu werden.

Wer finanziert mit ungefähr 1000 Dollars im Frühjahr (Einkauf, Aale) nach deutscher Art bearbeitet? Bin doch mein (Aale) und in der Frühbrunde aufgemacht.

Humboldt. — Während der Karwoche wurde der Gottesdienst in der St. Augustinus Kirche mit großer Feierlichkeit begangen. Die Festhaftigkeit begann.

Das hl. Öhrchen wurde mit großer Pracht begangen. In der Frühmesse in welcher P. Dominic eine englische Predigt hielt, naherten sich große Scharen von Gläubigen dem Tische des Herrn.

Nächsten Sonntag gehen die jungen Männer, die St. C. und die Cath. Foresters gemeinschaftlich zur hl. Eucharistie.

Humboldt. — Während der Karwoche wurde der Gottesdienst in der St. Augustinus Kirche mit großer Feierlichkeit begangen. Die Festhaftigkeit begann.

Erster Sonntag nach Ostern

Joh. 20. 19 - 31.

In jener Zeit, als es an demselben Tage, am ersten nach dem Sabote, Abend war, und die Türen des Ortes, wo die Jünger sich versammelt hatten, aus Furcht vor den Juden vergeschlossen waren, kam Jesus...

Vor verriegelten Türen

Überhaupt hinter verriegelten Türen, Siegesfeier und doch furchtjame Verborgenheit, Auferstehungsfreude und doch schüchternes Bangen vor Todesgefahr, ein solches Schauspiel bieten uns heute die lieblichen Bilder des heiligen Johannes...

Warum jene Heimsüchtheit? Wo zu die verriegelten Türen? Denn Auferstehungsjubel will sich nicht in dumpfen Mauern einschließen lassen. Osterfreude drängt es hinaus auf Straßen und Gassen, auf Feld und Acker, um der ganzen Welt den Sieg des göttlichen Lebens, das Erwachen des Frühlings zu verkünden...

Kompaß für Leben und Sterben

Von Alban Stolz.

(Fortsetzung)

Von dieser Sympathie und den geheimen strömten der Todesgedanken müssen viele Leute und darum hat schon mander zu Lebzeiten seinen Totenkopf gezeichnet und hat ihn in seiner Schlafkammer zum Ankerbild hinstellen lassen...

Du konntest auch so etwas freiben, es wäre viel dabei zu gewinnen: der Leib und die Papierlichkeit ist ja keine bleibende Sache, wenn du auch gerade keinen Totenkopf kriegen konntest und kein Geld hast zu einem vorläufigen Sarg...

Wiederum konntest er bei verriegelten Türen und nicht plötzlich der sein Geistes: „Hier, Thomas, leg dir meine Hände auf den Kopf und sage mir, was du glaubst.“

Was ist es aber, das heute trotzdem die Jünger in so freudiger Stimmung hält? Es ist der Gedanke an die glorreiche Zukunft, deren

wissen müßt, um es inwendig leichter zu machen, so frage vorherhand nur dein Gewissen, d. h. behalte dich in welchen Punkten du dich noch ändern müßtest, um freier zu werden.

Aber über diesen Artikel, bekonntest du bald noch mehr zu leben, nur sei so gut und tue jetzt schon, bevor du weiterlebst, etwas, was deiner armen Seele im Sterben wohl bekommt; oder mache wenigstens Anhalt-dazu durch einen guten Vorsatz: sei kein es nicht leiden, wenn noch viel hier, und es kommt nichts dabei heraus. Es ist mit die Zeit vor derden Folge dabei und bringe vorerst etwas in Ordnung, was dir an deinem Sterbetag das Herzflapsen und den Odem erleichtert.

Der Tod ist in dem, hat aber nicht sein in sich; und man mag ihn betrachten von welcher Seite man will, so leuchtet einem die Wahrheit davon hell in die Augen. Es heißt sich gar vielerlei darüber predigen, und auch ganz gerührt, daß der arme Mann wenig davon verstände.

Die Erde ist das größte Übel und die Wurzel der Sünde und das Übel aller Übel. Wenn der Tod wäre nur ein anderer, nur ein Spiel, wenn die Sünde nicht wäre, nur so, wie wenn man in einem anderen Ort auswanderte, in ein Land, wo es einen besser geht.

Warum kann man so ruhig zu leben, wenn ein unschuldiges Kind stirbt? Regt sich gerade nicht der Reiz, so regt sich doch lebhaft bei der Leiche eines Kindes: nicht Weh nur, weil das Kind gestorben ist, sondern über einen selber, weil man nicht auch als Kind hat sterben dürfen.

Warum kann man so ruhig zu leben, wenn ein unschuldiges Kind stirbt? Regt sich gerade nicht der Reiz, so regt sich doch lebhaft bei der Leiche eines Kindes: nicht Weh nur, weil das Kind gestorben ist, sondern über einen selber, weil man nicht auch als Kind hat sterben dürfen.

Was ist es aber, das heute trotzdem die Jünger in so freudiger Stimmung hält? Es ist der Gedanke an die glorreiche Zukunft, deren

Der hl. Bonitus, Bischof v. Clermont

Von Alban Stolz.

Bonitus war der Sohn einer der ersten Familien der Auvergne, welche unter den Edlen Frankreichs und Italiens viele Verwandte und Freunde zählte. Sein Vater hieß Theodor, seine Mutter Theodora; letztere stammte aus einer römischen Senatorenfamilie.

Die Sünde ist das größte Übel und die Wurzel der Sünde und das Übel aller Übel. Wenn der Tod wäre nur ein anderer, nur ein Spiel, wenn die Sünde nicht wäre, nur so, wie wenn man in einem anderen Ort auswanderte, in ein Land, wo es einen besser geht.

Warum kann man so ruhig zu leben, wenn ein unschuldiges Kind stirbt? Regt sich gerade nicht der Reiz, so regt sich doch lebhaft bei der Leiche eines Kindes: nicht Weh nur, weil das Kind gestorben ist, sondern über einen selber, weil man nicht auch als Kind hat sterben dürfen.

die der Notwendigkeit; er entließ niemand ohne ihm Hilfe zu leisten. Mit den Freunden teilte er seinen Leid. Sein Gebet war häufig von Tränen begleitet. Viele Kranke erlangten die Gesundheit, indem sie das Wasser tranken, in welchem Bonitus bei der hl. Messe seine Hände wusch.

Als die Gefahr seine Gelehrtheit und seine Redeweise zu den Bischöfen zu vernehmen, unterrichten sie es nicht. Bonitus wurde zum Bischof von Clermont ernannt. Er beabsichtigte, die Diözese zu besuchen, aber wurde durch den Tod seines Vaters daran verhindert.

Radem er einige Zeit die florierende Disziplin geübt hatte, unternahm er eine Wallfahrt nach Rom. Auf dieser Reise verlor er den Erzbischof von Lyon mit dem Herzog von Burgund. Bonitus wurde zum Bischof von Clermont ernannt.

Der Tod ist in dem, hat aber nicht sein in sich; und man mag ihn betrachten von welcher Seite man will, so leuchtet einem die Wahrheit davon hell in die Augen. Es heißt sich gar vielerlei darüber predigen, und auch ganz gerührt, daß der arme Mann wenig davon verstände.

Warum kann man so ruhig zu leben, wenn ein unschuldiges Kind stirbt? Regt sich gerade nicht der Reiz, so regt sich doch lebhaft bei der Leiche eines Kindes: nicht Weh nur, weil das Kind gestorben ist, sondern über einen selber, weil man nicht auch als Kind hat sterben dürfen.

Was ist es aber, das heute trotzdem die Jünger in so freudiger Stimmung hält? Es ist der Gedanke an die glorreiche Zukunft, deren

NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Kanada. Norddeutscher Lloyd General-Agenten G. L. Maron, General-Agent 794 Main Street, Telephone 56-093, WINNIPEG, Man.

Wichtig für die Farmer!

Das Melten

und das Melten der Ernte werden durch die Regenfälle in den letzten Tagen sehr erleichtert. Die Regenfälle sind in den letzten Tagen sehr reichlich gefallen und werden die Ernte sehr erleichtern. Die Regenfälle sind in den letzten Tagen sehr reichlich gefallen und werden die Ernte sehr erleichtern.

Pool-Nachrichten

Die Pool-Nachrichten sind sehr interessant. Die Pool-Nachrichten sind sehr interessant. Die Pool-Nachrichten sind sehr interessant. Die Pool-Nachrichten sind sehr interessant. Die Pool-Nachrichten sind sehr interessant.

Unwetter in den Ver. Staaten.

Unwetter in den Ver. Staaten. Unwetter in den Ver. Staaten. Unwetter in den Ver. Staaten. Unwetter in den Ver. Staaten. Unwetter in den Ver. Staaten.

Korrespondenz

Eine neue deutsche Kolonie in der Nähe von Winnipeg

Die neue deutsche Kolonie in der Nähe von Winnipeg. Die neue deutsche Kolonie in der Nähe von Winnipeg. Die neue deutsche Kolonie in der Nähe von Winnipeg.

Die neue deutsche Kolonie in der Nähe von Winnipeg. Die neue deutsche Kolonie in der Nähe von Winnipeg. Die neue deutsche Kolonie in der Nähe von Winnipeg.

Einmünderer in St. John abgeholt
hatte, Herrn Bennet begrüßte, da hatte dieser nur ein Wort: „Ich kann nicht mehr!“

Wysternum der hl. Messe
(Fortsetzung von S. 1)
den Dankpriesters Mitteltätigkeit unter der höchsten Stelle sich zeigen verdrückt hat. Die heilige Messe ist so die große Strafe und Mitleidsaktion, in der tagtäglich die Gebete und Opfer der Menschen aufwärts, die Gnaden Gottes und demütigen Wollen. Oder wenn wir Pauli Bild vom unglücklichen Zeil verwenden: die heilige Messe ist der gottmühevoll, täglich sich erneuernde Aufschlag des unglücklichen Zeil des Herrn, der fort und fort in rühmlichen Zählungen das göttliche Wohlwollen von Christus, dem Daimon, in die Glieder und Arme der Erde schickt.

(Schönere Zukunft)
(Fortsetzung folgt)

Heid.
Frau: „Gut, daß du kommst. Die Sachen in der Art frech zu mir kommen, daß ich sie nicht gefahrlos lassen kann.“
Herr: „Ich werde nie aufhören, daß die Dämonen sich etwas gegen dich herausnehmen.“
Frau: „Du bist ja auch mein Mann. Geh fort in die Stille und lüchtige ihr.“
Herr: „Weißt du was? Ichahre eben wieder ins Büro und schreibe ihr per Telephon.“

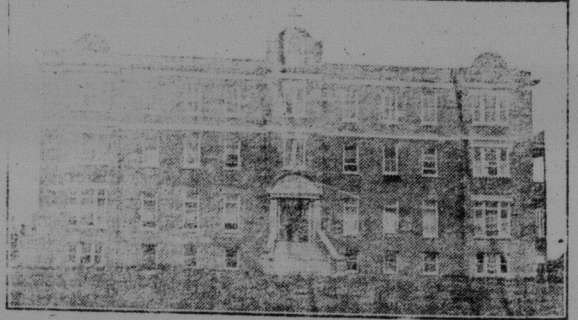
Bei den Wilden.
Ein Missionär ist in einer Anstalt zu Tische geladen. Die Tochter des Hauses erscheinen in der Anstalt und anderweitig häßlichen Kleibern. Der Missionär glaubt sich entschuldigen zu müssen und sagt, es sei halt Mode. Der Missionär aber entgegnet: „Bitte ich bin daran gewöhnt, ich war ja 10 Jahre unter den Wilden.“

Kotwand.
„Es ist wahrhaftig ein Elend, in dieser Zeit ein Geschäft zu haben.“
„Warum geben Sie es denn nicht auf?“
„Na, wovon soll ich denn leben?“

Marcus Rufus.
Das Pferd! — Das Pferd weiß, warum Pferd, weil man damit rittet. Unter Millionen sein Pferd zu haben, sondern sich verbal zu dem Pferd, wie man eben bei einer Parade sich verhalten soll: „Puh! die! Das Pferd hat eine Haut, die Haut ist so glatt, wie ein Stein, und so glatt, wie ein Stein.“

Die Beschreibung von der Zeit, die in allerdinge man eine idyllische Expedition: um 10 Uhr abends, um 10 Uhr abends, um 10 Uhr abends, um 10 Uhr abends, um 10 Uhr abends.

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula-Convent Bruno, Sask.

Sacred Heart Academy
Regina, Sask.

Dieses Institut, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten, Musik, Zeichen- und Mal Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrentinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

Weitere Auskunft erteilt:
Reverend Mother Superior.

ORA LABO
Bete und Arbeit
We
Calles
Der römische Staat
mer der idyllischen
die Weltgeschichte
Name in für alle Be
geworden durch seine
gegen alle Klaffen v
und vor allem durch
ung der Christen. C
einen eigenen Brude
Gott und sogar sein
er. Außerdem litt ei
gläubigen Größeren
für den tapferen
den beiden Schauspi
schifflichen Dichter.
Karlsmaler. Am
wollte er sich den be
auf bereiten, durch
aus Hienbrandes an
Ende Troja erinnert
dabei die Verle Soum
in schließt, unter H
zu fügen. Deshalb i
mon Getreuen die S
Gnaden und ergötze
Klaffe aus an den
Schauspieler. Tod w
für Nero sah gefahr
Das Volk hatte ihn i
Mittel angeklagt zu
dröhte ein Aufstand.
Jahre abzumenden, h
holt, die seinen erse
niert hatten, das G
die Christen hätten
Brand gestiftet, und l
des erbiterten Volke
Zorn begann er ein
folgung der Christen.
Zählende auf die gr
umordete.

Diese Geschichte ha
der Jahrhunderte sch
holt, sie wiederholt
eigenen Taten in der
rito. Dort spielt der
les die Rolle Neros i
eigenen Kadabnung.
tung aller göttlichen
der Medie hat er ni
eine Stadt, sondern
römische Reich in V
überall lobert die S
Klaffigkeit und Ent
und immer näher kom
daß sie seinen eige
nicht. Da erinnert
redten Zeit des Heip
nischen Vorbildes. G
Schuld an allen Unr
schreitungen auf die
de, um den Folgen
Sandlungen zu entg
Am 21. April w
im Staate Nalisco e
Stadt Merito fahren
der der unruhigen R
gen von etwa 50 So
war, von Banditen
angehalten, welche zu
wache niedermetzeln
lenbahndraht mit G
sen und verbrannt.
Banditen wurde zuer
1000 angegeben. M
erit, daß nach Ermor
den die Wagen ge
Passagiere mitverb
jene, die durch die
wollten, seien ersch
legt hielten es sich
die Banditen besch
und daß nur wenige
kommen oder verletz
nen die Banditen bef
gen zu verlassen, be
angewöhnen. Auch
weiter nicht belästigt